



Von Ergumi zu Gergummi: Das Wünschendorfer Unternehmen, im Bild Mitarbeiter Bodo Löttsch, gehört jetzt zur Firma Filtrak in Plattenthal.

Foto: Jan Görner

Schnelle Lösung: Filtrak erwirbt insolvente Wünschendorfer Firma

Rasche Entscheidungen von Insolvenzverwalter und Gläubigern bewahren die Erzgebirgische Gummiindustrie vor dem Aus. Alle Arbeitsplätze sind gesichert. Der Umzug muss aber noch ein paar Monate warten.

Plattenthal/Wünschendorf. Jens Köhler ist kein Geschäftsführer mehr und trotzdem zufrieden. "Wir haben alles versucht, mit Überstunden ums Überleben gekämpft, doch es ging nicht mehr", erzählt der Ex-Chef der Erzgebirgischen Gummiindustrie (Ergumi) Wünschendorf. Nach Beantragung des Insolvenzverfahrens im November 2013 habe er nur noch den Wunsch gehabt, dass sich möglichst schnell ein Investor findet, damit die Kunden nicht abspringen. Dieser Wunsch hat sich erfüllt. Mit der Filtrak Brandt GmbH Plattenthal konnte Insolvenzverwalter Nils Freudenberg rasch eine Lösung präsentieren. Die Produktion wird seit dem 1. Mai als Geschäftsbereich "Gergummi - Technische Gummiteile und Dichtungen" der Filtrak Brandt GmbH geführt. Alle sieben verbliebenen Mitarbeiter wurden übernommen.

"Hätte es diese schnelle Lösung nicht gegeben, wäre der Umsatz weiter eingebrochen und die Firma wohl nicht mehr zu retten gewesen", sagt Insolvenzverwalter Freudenberg. Insofern habe alles zügig über die Bühne gehen müssen.

Knappe halbe Million investiert

Gearbeitet wird nun vorerst aber weiter in Wünschendorf. "Für den Umzug nach Plattenthal brauchen wir noch etwa vier Monate", erklärt Filtrak-Geschäftsführer Albert Fr. Brandt. In dieser Zeit werde die Immobilie baulich angepasst, in die der gesamte Maschinenpark aus Wünschendorf Einzug halten soll. "Wenn der Prozess beendet ist, haben wir knapp eine halbe Million Euro investiert - inklusive Firmenkauf", so Brandt. Und er schiebt hinterher: "Wir bleiben trotzdem weiter ein mit Eigenkapital finanziertes Unternehmen. Das heißt, wir haben keine Bankverbindlichkeiten".

Daran soll sich auch mit der Übernahme des Gummiproduzenten nichts ändern - im Gegenteil. Brandt kann sich vorstellen, dass dieser Geschäftsbereich einmal die gleiche Größe wie die in Plattenthal etablierte Herstellung diverser Filter, insbesondere Luftfilter für Pkw und Lkw, haben wird. Wichtiger für ihn aber ist, "dass dort, wo Filter in einem Gerät verbaut werden, auch Dichtungen dabei sind". Das bedeute, die Erzeugnisse beider Betriebe ergänzten sich nahezu perfekt. Auch gebe es teilweise die gleichen Kunden. "In Wünschendorf sind etwa Dämpfungselemente aus Gummi für die Bahn gefertigt worden, die zwischen Schwelle und Schiene eingebaut werden. Wir wiederum produzieren Hydraulikfilter für die Bahn, sind sogar Direktlieferant", betont Brandt. Durch die Übernahme würden sich einfach viele Synergien ergeben. Zudem ließen sich mehr Kunden bedienen, indem ab sofort Filter, Dichtungen, Gummiformteile und vieles mehr aus einer Hand angeboten werden können.

Wichtig: Schwarze Zahlen

Aufgrund der Übernahme des Wünschendorfer Betriebs möchte Brandt noch keine Umsatzvorgaben für dieses Jahr äußern. "Wichtig ist, dass wir schwarze Zahlen schreiben", sagt er und lobt immer wieder die sieben neuen Mitarbeiter seiner Firma. "Sie standen der Übernahme von Beginn an positiv gegenüber. Es gab darüber nie eine Diskussion. Das ist eine tolle Truppe", so Brandt über das Team, das von den 16 Beschäftigten übriggeblieben ist, die Ergumi noch im November 2013 zählte. Auch Ex-Chef Jens Köhler ist sich sicher: "Ich glaube, hier wächst etwas Gutes zusammen. Alle ziehen mit. Und von den neuen Kollegen der Filtrak sind wir auch gleich gut aufgenommen worden".